Homo Superior

Dr. Franklin und Lyta treffen mit mehreren von den Schatten modifizierten Telepathen auf dem Mars ein. Garibaldi lockt Sheridan auf GeheiÃŸ von William Edgars in eine Falle â€“ und wird danach endlich in die Einzelheiten seines diabolischen Plans eingeweihtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Face of the Enemy

Episodennummer: 4x17

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 09. Juni 1997

Erstausstrahlung D: 12. September 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Mike Vejar

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Walter Koenig als Alfred Bester,
Efrem Zimbalist Jr. als William Edgars,
Denise Gentile als Lise Hampton,
Mark Schneider als Wade,
Marjorie Monaghan als Number One,
Richart Gant als Captain MacDougan,
Diana Morgan als Alison Higgins,
David Purdham als Captain James,
Ricco Ross als Captain Frank,
Harlan Ellison als Psi Cop u.a.

Kurzinhalt:
Dr. Franklin und Lyta treffen zusammen mit ihrer Fracht auf dem Mars ein. Nummer Eins, die AnfÃ¼hrerin der Widerstandsbewegung, ist Ã¼ber den Inhalt der Fracht allerdings alles andere als begeistert â€“ handelt es sich doch um mehrere der von den Schatten modifizierten Telepathen, die in Sheridans Plan zum Sieg Ã¼ber PrÃ¤sident Clark und den ihm loyalen Teil der ErdstreitkrÃ¤fte wohl eine entscheidende Rolle spielen sollen. Noch beunruhigter ist sie jedoch, als sie erfÃ¤hrt, dass auch Lyta eine Telepathin ist â€“ denn nach einigen Ãœberfällen auf Mitglieder der Widerstandsbewegung durch die Bluthund-Einheiten des Psi-Corps ist der Mars-Widerstand diesen gegenÃ¼ber alles andere aus freundlich eingestellt. WÃ¤hrenddessen bereitet Michael Garibaldi alles fÃ¼r die Falle vor, mit der man Captain Sheridan zum Mars locken will. Mit Hilfe seiner Informationen wird Sheridans Vater gefangen genommen, woraufhin er mit John Sheridan Kontakt aufnimmt und behauptet, ihn mit Sheridans Hilfe befreien zu wollen, ehe man ihn aus dem Gefangenenlager auf

dem Mars schafft. Obwohl Sheridans Vertrauen in Garibaldi zuletzt schwer abgenommen hat, kann sich dieser nicht vorstellen, dass er ihn tatsÃ¤chlich verraten kÃ¶nnte, und schluckt den KÃ¶der. Als er sich in einer Bar auf dem Mars mit Garibaldi trifft, schnappt die Falle zuâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Somewhere on Beta colony there is an institution. In one room of that institution is a man who spends his days and nights screaming at things only he can see. Things we planted in his mind."

(Das ist ja wirklich mal eine Horrorvorstellung.)

"What do you want me to do?"

"You've already done it."

(Garibaldi, kurz bevor er Sheridan auÃŸer Gefecht setzt.)

"I can feel you, you knowâ€¦ the real you, beating at the inside of your skull, screaming to get out, to know what's going on."

(Bester, als er Garibaldi die Wahrheit Ã¼ber seine Umprogrammierung anvertraut.)

Review:

Ladies und Gentlemen, es ist soweit: Wir sind nun bei der Besprechung von "Babylon 5" beim meines Erachtens besten bzw. stÃ¤rksten Lauf der Serie â€“ und damit einer ihrer absoluten Sternstunden â€“ angekommen. NatÃ¼rlich war auch das letzte Drittel der vierten Staffel sehr stark, jedoch gab es dort zwischendurch auch immer wieder ein paar Folgen, die nicht ganz so packend waren, und wo was den Handlungsrahmen betrifft auch wieder kurzfristig ein bisschen auf die Bremse gestiegen wurde (*hust*"Das RÃ¤stel von Grau 17"*hust*). Nicht so hier. Denn nun geht es Schlag auf Schlag, folgt eine diskussionslose HÃ¶chstwertung die nÃ¤chste, und das Ã¼ber vier Folgen hinweg (die sich bei der DVD-Auswertung just auf der gleichen Scheibe befinden, weshalb ich diesen Lauf auch gerne als die beste DVD der Serie bezeichne). Den Anfang macht dabei "Homo Superior", eine Episode, die mich damals bei der Erstsichtung Ã¤hnlich geplÃ¤ttet hat wie das Finale der dritten Staffel â€“ was natÃ¼rlich insbesondere an der Wendung rund um Garibaldis Verrat an Sheridan liegt. Jedenfalls war ich alles andere als Ã¼berrascht, als ich Jahre spÃ¤ter erfuhr, dass "Homo Superior" ursprÃ¼nglich als Finale der vierten Staffel geplant war (wenn JMS nicht gedacht hÃ¤tte, dass es kein fÃ¼nftes Jahr mehr geben wird) â€“ denn die Episode wirkt tatsÃ¤chlich mehr wie ein Finale denn wie eine "gewÃ¶hnliche" Folge.

"Homo Superior" ist eine Episode mit vielen dramatischen Wendungen und HÃ¶hepunkten, doch so groÃŸartig alles drumherum auch ist, fÃ¼r mich sticht dabei nach wie vor in erster Linie Garibaldis Verrat hervor, der mich bei der Erstsichtung trotz aller Anzeichen die darauf hindeuteten dennoch eiskalt erwischt hatte. Bis zuletzt hatte ich gehofft, Garibaldi wÃ¼rde Edgars anlÃ¼gen, oder aber er wÃ¼rde es sich wenigstens in letzter Sekunde doch noch anders Ã¼berlegen und zur Vernunft kommen. So angespannt die Lage zwischen den beiden zuletzt auch gewesen sein mag, dass er ihn tatsÃ¤chlich an Clark verraten wÃ¼rde, konnte und wollte ich einfach nicht glauben. Und wenn, so rechnete ich zumindest damit, dass es Sheridan doch noch irgendwie gelingen wÃ¼rde, zu entkommen. Nie im Leben hÃ¤tte ich jedoch damit gerechnet, dass Garibaldi es tatsÃ¤chlich durchzieht, und es ihnen doch tatsÃ¤chlich gelingt, Sheridan gefangen zu nehmen. Und selbst heute lÃ¤sst mich die Tragweite dieses Verrats immer noch nicht kalt. Dies ist fÃ¼r mich letztendlich wohl auch einer der GrÃ¼nde, warum diese Szene fÃ¼r mich auch heute noch so hervorsticht: Es ist einfach etwas anderes, wenn eine Figur die wir ja trotz allem immer noch mÃ¶gen â€“ oder zumindest mÃ¶gen wollen â€“ eine andere verrÃ¤t. Hier schwingen einfach fÃ¼r mich immer noch wahnsinnige Emotionen mit. Was diese Szene dann schlieÃŸlich perfekt macht, ist Mike Vejars unglaubliche Inszenierung. Sheridans Gefangennahme ist fÃ¼r mich â€“ mit weitem Abstand â€“

die am besten inszenierte Szene der Serie. Die eingestreuten Zeitlupen bzw. generell das Spiel mit der Abspulgeschwindigkeit. Das blinkende Licht. Die immer wieder eingestreuten, den Fluss der Szene so hart wie FaustschlÃ¤ge unterbrechenden Standbilder, welche die BrutalitÃ¤t des Moments unterstreichen. Das Lied im Hintergrund. Wahnsinn! Selbst wenn ich nur darÃ¼ber nachdenke, bekomme ich schon wieder eine GÃ¤nsehaut (und das bei 35Â°!)

"Homo Superior" besteht aber natÃ¼rlich nicht nur aus dieser Szene. Generell kommt es zu vielen dramatischen Entwicklungen und interessanten Offenbarungen. So erfahren wir hier zum Beispiel â€“ so wie Garibaldi â€“ die Tragweite von William Edgars Plan, mit dem er das Telepathen-Problem in den Griff bekommen will. So sehr er mit seiner Aussage, dass das Psi-Corps mittlerweile dank PrÃ¤sident Clark Ã¼ber zu viel Macht verfÃ¼gt, auch recht haben mag, und man mit seinen Zielen durchaus zustimmen mag â€“ mit seinen Methoden werden das wohl hoffentlich nur die wenigsten. So erfahren wir hier, dass er nicht nur â€“ wie bereits bekannt â€“ an einem Heilmittel fÃ¼r die genetische Krankheit, die nur Telepathen befÃ¤llt, gearbeitet hat, sondern zuvor auch den entsprechenden Virus entwickeln lieÃŸ. Binnen weniger Tage will er diesen auf alle Telepathen loslassen, um sie so â€“ wenn sie regelmÃ¤ÃŸig auf Injektionen seiner Medizin angewiesen sind â€“ kontrollieren zu kÃ¶nnen. Zugegeben, diese Offenbarung war nicht ganz so schockierend wie Garibaldis Verrat oder dann die nachfolgende Szene im Schwebe-Shuttle. Insofern verliert sie doch die unglÃ¼ckliche Platzierung ein wenig an Wirkung. Dennoch gefÃ¤llt mir, dass wir hier wieder einmal Antworten auf schon lÃ¤nger gehegte Fragen erhalten â€“ und auch, dass man Edgars anmerkt, wie schwer all dies auf seinen Schultern lastet, womit man wieder einmal eine klassische Schwarz/WeiÃŸ-Zeichnung vermeidet, sowie dem Leitspruch frÃ¶nt, dass ein Monster nie ein Monster im Spiegel sieht.

Die zweite SchlÃ¼sselstelle der Episode, nach Sheridans Gefangennahme, ist dann aber natÃ¼rlich das GesprÃ¤ch zwischen Bester und Garibaldi â€“ oder, besser gesagt, Besters Monolog, immerhin sitzt Garibaldi ja nur regungslos da. Hier erhalten wir nun ebenfalls endlich eine â€“ ausfÃ¼hrliche â€“ Antwort auf die Frage, was genau mit Garibaldi eigentlich los ist. Zwar ist dies zugegebenermaÃŸen eher eine BestÃ¤tigung als eine vÃ¶llig Ã¼berraschende, schockierende Wendung, die aus dem Nichts kommt. Zudem mag der eine oder andere die LÃ¤nge der Szene bemÃ¤ngeln, bzw. generell die AusfÃ¼hrlichkeit, mit der die ganze Sache aufgerollt wird â€“ wo neben einigen interessanten neuen, noch unbekannten Flashbacks auch einige Szenen aus frÃ¼heren Folgen nochmal rekapituliert werden. Ich erinnere mich allerdings noch daran, wie mich diese Szene damals bei der Erstsichtung faszinierte und vÃ¶llig in Beschlag nahm. Und selbst heute finde ich sie â€“ in erster Linie dank Walter Koenigs groÃŸartiger Leistung (diese Szene ist wohl seine absolute Sternstunde innerhalb der Serie) sowie der perfiden Offenbarung, wie mit Garibaldi hier gespielt und dieser manipuliert wurde â€“ ehe er selbst seinen guten Freund Sheridan verriet â€“ und wie dieser nur still dasitzen, zu hÃ¶ren und sonst nichts tun kann, nach wie vor phantastisch. Besonders gut gefÃ¤llt mir dabei auch, dass er nicht vÃ¶llig umprogrammiert wurde, sondern sich Bester lediglich bestimmte Charaktereigenschaften von ihm â€“ seine Paranoia, seine Skepsis gegenÃ¼ber AutoritÃ¤t â€“ zu Nutze gemacht hat. HÃ¤tte er einfach seine PersÃ¶nlichkeit Ã¼berschrieben, wÃ¤re es wohl auch fÃ¼r Garibaldi leichter, sich keine VorwÃ¼rfe zu machen. Aber so ist ja doch ein bestimmter Teil von ihm fÃ¼r das, was passiert ist, verantwortlich â€“ weshalb er am Ende nichts weiter tun kann, als seinen Frust hinauszuschreien. Und angesichts dieser Demonstration der Macht von Telepathen (und Lytas Geschichte zuvor) ertappt man sich als Zuschauer beim erschreckenden Gedanken, ob Edgars nicht vielleicht doch Recht hatte. Der wunderbare Abschluss, mit Garibaldis RÃ¼ckkehr zu Edgars Anwesen, der Nachrichtenmeldung von ISN (wo man natÃ¼rlich den Widerstand fÃ¼r Edgars Mord verantwortlich macht), sowie der das Kommando Ã¼ber die Flotte Ã¼bernehmenden Ivanova, schlieÃŸen die Episode dann auf perfekte Art und Weise ab.

Fazit:

Nach dem Ende des Schattenkrieges schaltete "Babylon 5" ja wieder einen Gang zurÃ¼ck. "Die Befreiung von Proxima 3" bot dann wieder ein erstes Highlight rund um den Erd-BÃ¼rgerkrieg, und mit "Homo Superior" beginnt nun der meines Erachtens stÃ¤rkste und beste Lauf, den die Serie je hatte â€“ beschert man uns hier doch nun vier diskussionslose HÃ¶chstwertungen in Folge. "Homo Superior" verdankt eben diese in erster Linie der erschreckenden Wendung rund um Garibaldis Verrat. NatÃ¼rlich hatte es sich zuletzt abgezeichnet, aber egal ob man nun so wie ich bei der Erstsichtung hoffte, er wÃ¼rde doch noch zur Vernunft kommen, oder aber eben schon ahnt bzw. weiÃŸ, was passieren wird, mitreiÃŸend ist die Szene auf alle FÃ¤lle. Zumal sich Mike Vejar bei der Inszenierung von Sheridans Gefangennahme selbst Ã¼bertroffen hat, und die inszenatorisch mit Abstand beste Szene der gesamten Serie prÃ¤sentiert. "Homo Superior" lebt aber nicht von dieser einzelnen â€“ wenn auch eindeutig hervorstechenden â€“ Szene allein, sondern bietet zudem auch wieder einige Antworten auf offene Fragen, wobei die Offenbarung rund um Edgars Plan von jener rund um Bester und die Art und Weise, wie er Garibaldi benutzt hat, noch einmal weit in den Schatten gestellt wird. Dies ist auch wieder eine

jener, wunderbaren Szenen, wo genau genommen nichts weiter passiert als dass sich zwei Personen miteinander unterhalten â€“ oder genauer gesagt, eine einen Monolog hÃ¤lt â€“ und doch finde ich es mindestens genauso packend wie die spannendste Raumschlacht. Der fiese Cliffhanger rund um den gefangenen Sheridan sowie die eine oder andere weitere starke Szene zwischendurch (wie Lytas ErzÃ¤hlung Ã¼ber ihre Erfahrungen bei den Psi-Cops) machen die Sternstunde dann schlieÃŸlich perfekt.

Wertung: 5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Homo Superior" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Ich konnte bei "Homo Superior" keine erwÃ¤hnenswerten Unterschiede ausmachen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

Stimmen zur Episode:

- Bruce Boxleitner Ã¼ber Sheridans Gefangennahme: â€žWir drehten es parallel zum Lied. Mike [Vejar] brachte eine Kassette mit. Er sah das als ein Lied, und es war eine sehr intensive Angelegenheit. Es gab diesen langsamen Aufbau, bis die BetÃ¤ubungsmittel einsetzten, und dann wandelte es sich zu Heavy Metal. Wir drehten auch mit Stroboskop-Lichtern und Standbildern. Ich fand diesen Ansatz sehr interessant, Standbilder neben der Geschwindigkeit der restlichen Szene einzubauen. Es wirkte holprig und brutal, dabei sah man aber nie wirklich Blut und solche Sachen, die Gewalt wird nur angedeutet.â€•

- Jerry Doyle Ã¼ber Garibaldis Reaktion in der Bar: â€žIm Wissen wie wichtig mein Vater in meinem Leben war ehe er starbâ€¦ Sheridans Vater als den KÃ¶der zu verwenden um ihn zur Strecke zu bringen, und auf diese Weise einen Freund zu verratenâ€¦ hier reagiert der Darsteller genau so wie die Figur. Kein Schauspiel erforderlich. Du musst einfach nur darÃ¼ber nachdenkenâ€¦ ich erinnere mich daran, wie ich dort saÃŸ und sah was passierte, und du willst einfach nur sagen "AufhÃ¶ren", du willst rausgehen und all den Kerlen die ihn schlagen die Seele aus dem Leib prÃ¼geln, aber du kannst nicht. Ich denke "Was habe ich getan?" Es gibt nichts, dass ich jetzt noch tun kann, und ich bin von mir selbst angewidert. Und dann noch dabei zusehen zu mÃ¼ssen, wie er auf dem Boden landet, und die Kamera sich auf mich zubewegteâ€¦ ich saÃŸ einfach da und fÃ¼hlte mich innerlich tot. Die Person von der ich dachte, dass ich sie war, die Dinge von denen ich dachte an sie zu glauben, die Freundschaften von denen ich dachte dass ich sie hatteâ€¦ wenn nichts von all dem wahr war, dann bin ich nicht wirklich da. Ich versuchte also einfach, wie ein Hai mit den Augen zu rollen, mich selbst zu betrachten und zu mir zu sagen "Jetzt sitze ich wirklich tief drin. Ich bin zwar da wo ich sein wollte, mit demjenigen mit dem ich dort sein wollte [Edgars], und wo ich mit ihm sein wollte", und auf der anderen Seite sagte ich mir zugleich "Ich habe etwas sehr, sehr falsches getan."â€•

- Mike Vejar Ã¼ber die Dreharbeiten zur Szene in der Bar: â€žDie Szene sah in meinem Kopf ziemlich genau so aus wie wir sie dann drehten, mit den Stroboskop-Lichtern und der Visualisierung der BetÃ¤ubung. Ich versuchte, die Stroboskop-Lichter nicht einfach nur als Effekt im Hintergrund einzusehen, sondern vielmehr zunehmend zu diesen Ã¼berzugehen und die Dramatik des Ereignisses durch sie verstÃ¤rken zu lassen. Wir verÃ¤nderten auch die Geschwindigkeit der Kamera von normal zu hoch und wieder zurÃ¼ck, um ein betÃ¤ubtes GefÃ¼hl zu erzeugen und spÃ¼rbar zu machen, wie Sheridan es erlebte als er in diesem Zustand angegriffen wurde. Ich nahm mir zudem die Beschreibung aus dem Drehbuch zu Herzen, die die Szene damit verglich, dass ein verletzter LÃ¶we von einer Gruppe HyÃ¤nen Ã¼berwÃ¤ltigt wird. Joe beschrieb es nicht wie eine klassische KneipenschlÃ¤gerei, wo einer den anderen prÃ¼gelte, sondern vielmehr einen Kampf wo er einfach nur versuchte zu entkommen, er jedoch in der Unterzahl war und schlieÃŸlich Ã¼berwÃ¤ltigt wurde.â€•

- Jerry Doyle Ã¼ber die Szene im Shuttle: â€žWalter machte hier einen wundervollen Job. Er musste sich den ganzen Tag den Arsch abarbeiten. Er hatte in der Szene ein paar wirklich gute Ãœbergänge; von bÃ¶se Ã¼ber gut bis hin zu makaber. Und das schwerste dabei war, einfach nur dazusitzen und Ã¼berhaupt nicht darauf zu reagieren, da ich eine Art Roboter sein sollte. Ich fand zudem, dass auch die Kameraleute einen sehr guten Job bei dieser Szene gemacht haben. Immerhin mussten sie ganz nah an mein Auge heranfahren. Es sieht zwar fÃ¼r den Zuschauer wie eine ganz einfache Einstellung aus, aber es ist in Wahrheit ungemein kompliziert. Sie verwendeten eine spezielle Linse, mit einem ungemein komplizierten Fokus-Drehknopf darauf, und sie begannen ganz nah an meinem Auge und fuhren dann weg, da sie Angst hatten dass sie, wenn sie es umgekehrt machen, ein bisschen zu weit fahren und mein Auge treffen kÃ¶nnten. Autsch! Als sie die Filmaufnahmen dann umdrehten, fand ich dass es sehr dramatisch aussah. Ich erinnere mich zudem noch daran, wie technisch die Dreharbeiten waren, weil auf so beengtem Raum gedreht wurde, und sie zuerst Walter aufnehmen mussten und dann die Gegenaufnahmen, und die ganzen Stroboskop-Lichter. Das wurde alles von Hand gemacht. Wir hatten Leute die auf dem Boden saÃŸen und Flaggen durch Lichter durchschwenkten um den Stroboskop-Effekt zu simulieren, und die Leute konnten sich natÃ¼rlich denjenigen auf der anderen Seite des Shuttlewagens nicht sehen, weshalb sie es genau timen mussten. Es steckte an diesem Tag viel Arbeit drin, damit alles so klappte wie es das sollte.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- Ab und an schreibe ich ein Drehbuch wo du wirklich das GefÃ¼hl bekommst dass die Serie unkontrolliert den Highway entlangfÃ¤hrt, ohne Bremsen und mit niemandem am Steuer. Wo du das GefÃ¼hl bekommst, dass alles passieren kann. Dies war fÃ¼r mich eine solche Episode. Und wenn ihr die vorangegangenen BÃ¼cher gelesen habt, dann wisst ihr, dass das genau jenes GefÃ¼hl ist dass ich versuche in jedem Staffelfinale zu vermitteln. Was genau das ist, was diese Episode ursprÃ¼nglich hÃ¤tte sein sollen. Wenn wir nicht den Befehl erhalten hÃ¤tten, die Geschichte in Jahr Vier abzuschlieÃŸen, hÃ¤tten wir den Minbari-Krieg und den Erd-BÃ¼rgerkrieg erweitert, und Staffel vier mit Sheridans Gefangennahme in "Homo Superior" beendet. Wenn du zurÃ¼ckblickst und dir die Struktur dessen ansiehst, was folgt, hÃ¤tte die nachfolgende Episode, "Das VerhÃ¶r", sogar noch besser funktioniert wenn sowohl die Zuschauer als auch die Figuren gewusst hÃ¤tten dass nicht nur Tage, sondern Wochen vergangen sind, seitdem Sheridan gefangengenommen wurde. Mit "Das VerhÃ¶r" in die neue Staffel zu starten hÃ¤tte somit den Eindruck verstÃ¤rkt, dass sie ihn eine ganze Weile gefoltert haben. Das ist ein weiterer jener Punkte, wo man die NÃ¤hte in der Geschichte erkennen kann. Nicht falsch verstehen, es ist eine starke Episode, aber als Cliffhanger wÃ¤re sie sogar noch besser gewesen.

- Ich hatte das ganze Jahr darauf gewartet diese Episode zu schreiben und zu drehen. Ich wusste, dass sie ein Hammer werden wÃ¼rde. Wir mussten bei dieser Folge einen Volltreffer landen, und als ich das Drehbuch abschloss, wusste ich dass ich dieses Ziel in Bezug auf die Worte erreicht hatte. Jetzt kÃ¤me es nur noch auf die visuelle Umsetzung an. Aus diesem Grund stellte ich sicher dass als Mike Vejar in unsere Regie-Rotation aufgenommen wurde, er und nur er dieses Drehbuch anfassen wÃ¼rde. Nicht dass unsere andere Regisseure nicht ebenfalls hervorragend waren, versteht mich nicht falsch. Aber wie ich frÃ¼her schon erwÃ¤hnt habe, waren Mike und ich fast telepathisch wenn es darum ging, wie eine bestimmte Episode auf dem Schirm aussehen sollte. Von allen die in der Regie-Rotation drinsteckten, war Mike mein GlÃ¼cksbringer; ich wusste dass wenn die Episode fertig war, dass was er auf den Schirm brachte fast vollstÃ¤ndig dem entsprechen wÃ¼rde, dass ich in meinem Kopf gesehen hatte als ich sie schrieb, allerdings mit mehr Stil und Schwung. Es bestand daher gar kein Zweifel dass Mike derjenige sein wÃ¼rde, der diese Episode inszeniert. Mike hatte

mein vollstes Vertrauen. Ich erwÃ¤hne das damit ihr das was nun kommt besser versteht.

Wenn du eine Serie wie diese drehst, musst du in etwa fÃ¼nf bis sieben Seiten pro Tag drehen. Anders ausgedrÃ¼ckt, sind das zweieinhalb bis dreieinhalb Seiten jeden Halbtag. Wir mussten uns voll und ganz auf unsere Regisseure verlassen, dass sie diese Seitenzahl einhielten, denn wenn nicht, wenn sie ins Hintertreffen gerieten, dann wÃ¼rden dich entweder heftige Mehrkosten fÃ¼r Ãœberstunden erwarten, oder, noch schlimmer, man wÃ¼rde einen zusÃ¤tzlichen Tag an den Drehplan anhÃ¤ngen mÃ¼ssen. Den Kostenfaktor eines solchen achten Tages einmal ganz auÃŸer Acht gelassen, standen uns unsere Regisseure, und manchmal auch Gaststars, nur von einem spezifischen Tag auf den nÃ¤chsten zur VerfÃ¼gung; falls sich alles nur um einen Tag nach hinten verschob, konnten wir vielleicht jemand Essentielles in der letzten Minuten verlieren. Unter diesem Gesichtspunkt werdet ihr nun also meinen Horror verstehen, als ich wie ich um 3 Uhr nachmittags zum Set zurÃ¼ckkam, nachdem ich den Tag im Schneideraum verbracht habe, von Mike darÃ¼ber informiert wurde dass er bis zu diesem Zeitpunkt erst eine Szene gedreht hatte. Genauer gesagt, den Teil einer Szene, der gerade einmal eine halbe Seite umfasste. Hierbei handelte es sich um die Szene, in der mehrere SchlÃ¤ger Sheridan in der Bar Ã¼berwÃ¤ltigen, dass ich damit beschrieb, dass ein Rudel von HyÃ¤nen einen LÃ¶wen angreift.

Ich ging also auf unser A-Set um in Erfahrung zu bringen was zur HÃ¶lle hier los war, nur um die BÃ¼hne mit der Bar vÃ¶llig ramponiert vorzufinden, die WÃ¤nde teilweise von RuÃŸ eines absichtlich explodierten Lichts geschwÃ¤rzt, TrÃ¼mmer Ã¼berall, und in der Mitte Mike, der von einem Ohr zum anderen grinste. Ehe ich ihn Ã¼berhaupt fragen konnte was passiert war, sagte er "Vertrau mir. Vertrau mir einfach. Wir werden die Stunden spÃ¤ter im Drehplan wieder hereinholen, ich hab's im Griff, es wird keine Ãœberstunden geben." "Ja, aberâ€¦" "Du wirst lieben, was du siehst. Tu mir nur einen Gefallen, sieh dir die Arbeitskopie nicht an, warte bis die Szene fertig geschnitten ist." "Ja, aberâ€¦" "Joe, vertrau mir." Ich atmete also tief durch, watschelte in mein BÃ¼ro zurÃ¼ck, hielt mein Versprechen mir am nÃ¤chsten Tag die Arbeitskopie nicht anzusehen, und wartete weitere 24 Stunden darauf, dass die geschnittene Szene bei mir eintraf.

Wenn ihr dieses Buch lest, dann wohl deshalb, da ihr mit der Serie vertraut seid. Ihr wisst also, Ã¼ber welche Szene ich spreche, und kennt auch die schiere, rohe Kraft dieser Sequenz. Als ich sie zum ersten Mal zusammengeschnitten sah, war ich so perplex, so verblÃ¼fft, dass ich in den Gang rauslief, mir jeden der in Reichweite war schnappte und sagte "Kommt hier rein, schnell, das mÃ¼sst ihr euch ansehen." Am nÃ¤chsten Tag brachte ich es in unser groÃŸes Produktionsmeeting fÃ¼r die nÃ¤chste Episode, um allen in der Crew zu zeigen was sie nur wenigen Tage zuvor zustandegebracht hatten. Die Gruppe war danach wie elektrifiziert. Bis zu diesem Tag ist sie eine meiner Top 5 Szenen der gesamten fÃ¼nf Jahre von B5. Was der Grund dafÃ¼r ist, dass ich, wenn Mike mir sagt "Vertrau mir"â€¦ ich genau das tue.

- Eine der Freuden dabei, eine Serie zu produzieren ist es, wenn du von einem Mitglied der Besetzung oder einer Figur, die sogar nochmal besser rÃ¼berkommt als erwartet, Ã¼berrascht wirst. Dies war der Fall mit Wade, der ursprÃ¼nglich als ziemlich unscheinbare Person geschrieben war, der fÃ¼r William Edgar arbeitete. Ein weiterer SchlÃ¤gertyp in einer Serie, die bereits Dutzende davon gesehen hatte. Aber der Schauspieler brachte eine Intelligenz und eine SensibilitÃ¤t in die Rolle ein, die dazu fÃ¼hrten, dass die Figur nicht nur einmal, sondern mehrmals wieder zurÃ¼ckkehrte. Und jedes Mal fÃ¼gte ich seiner PersÃ¶nlichkeit neue Facetten hinzu, und jedes Mal gelang es dem Schauspieler diese neuen Elemente zu verinnerlichen. Als ich Wade das erste Mal vorstellte, hÃ¤tte ich mir nicht vorstellen kÃ¶nnen dass er ausfÃ¼hrlich Ã¼ber Literatur sinnieren kÃ¶nnte, Ã¼ber "Konstrukte der Sprache, des Lichts und der Metapher". Aber mit der Zeit wurde er genau das, und ich war freudig Ã¼berrascht, wie gut es ihm gelang, dies zu verkÃ¶rpern. Und dann, natÃ¼rlich, tÃ¶tete ich ihn. Ihr habt keine Ahnung wie oft Leute mir deshalb Kummer bereiten. "Du hattest so eine tolle Figur in dieser-und-jener, wieso musstest du ihn tÃ¶ten? Du tÃ¶test all deine besten Figuren!" Ich denke, ich bin im tiefsten Innern meines Herzens halt einfach ein feinseliger Kerl. Und jetzt lasst mich in Ruhe.

- Euch wird auffallen, dass das Drehbuch auf Nummer Eins als Mann referenziert. Wie zuvor erwÃ¤hnt, hatten wir immer offene Castings fÃ¼r alle Rollen die fÃ¼r Gaststars auf B5 offen waren. Diese hier war keine Ausnahme. Ich hatte sie mit einem Mann im Hinterkopf geschrieben, aber als Marjorie Monahan hereinkam und genau jene StÃ¤rke ausstrahlte, die die Rolle benÃ¶tigte, bekam sie den Jobâ€¦ und Ã¶ffnete dadurch einen neuen Handlungsfaden fÃ¼r Stephen, als sie begannen, miteinander romantisch involviert zu sein. Dass am Dialog der Figur durch den Wechsel von einem Mann zu einer Frau nichts geÃ¤ndert wurde geht auf mein Empfinden zurÃ¼ck, dass eine starke Figur einfach eine starke Figur ist, punkt. Es gibt keinen Grund sie, in dieser Rolle, mit dieser Verantwortung, anders zu schreiben, nur weil sie ein anderes

Chromosomenpaar hat. Euch wird zudem auffallen, dass Bester hier wieder einmal triumphiert, und ihn damit neuerlich als Kraft bestÃ¤tigt, mit der zu rechnen ist. Walter liebte es, wenn Bester gewann, und man kann seiner Performance die schiere Freude darÃ¼ber ansehen. Er wirkt fast auÃŸer sich vor Freude. Und das zu Recht.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

- Eines, was wir in der spÃ¤teren HÃ¤lfte der vierten Staffel gemacht haben, ist etwas mehr zu experimentieren, andere Dinge auszuprobieren. Ich habe das GefÃ¼hl, dass wir uns anstrengen sollten um visuell etwas neues auszuprobieren, die Art von visuellen Techniken, die man nicht oft in SF-Fernsehproduktionen sieht, die in dieser Hinsicht ja meistens ziemlich prosaisch sind. Das gleiche gilt fÃ¼r die DrehbÃ¼cher - Dinge ausprobieren, die entweder Erfolg haben oder versagen, aber auf jeden Fall lernt man etwas dabei. Auf ihre Art ist auch die nÃ¤chste Episode ziemlich experimentell, aber auf eine ganz andere Art. Mike Vejar hat bei dieser Episode eindeutig groÃŸartige Arbeit geleistet.

- Was war das fÃ¼r eine schimmernde Wand, bei der Sheridan auf der BrÃ¼cke des WeiÃŸen Sterns stand?

Das waren die Autoreparatur-Systeme bei der Arbeit.

- Es steckt eine gewisse Ironie darin, daÃŸ Sheridans Gefangennahme damit ihren Anfang nimmt, als er sein altes Schiff, die Agamemnon betritt. Agamemnon war der Oberkommandierende der griechischen Armee bei Troja, er Ã¼berlebte den langen Krieg, aber er wurde verraten und von seiner Frau ermordet, als er heimkehrte. Er ist blind und arrogant in eine Falle getappt, genauso wie es Sheridan anscheinend tat.

Jeppâ€¦ das ist einer der vielen GrÃ¼nde, warum ich dieses Bild gewÃ¤hlt habe. Es schwingt auf einer MENGE Ebenen in der Story mit.

- Ivanova sagte, sie zitiere Sheridan mit: "Die Person ist entbehrlich. Die Aufgabe ist es nicht." TatsÃ¤chlich sagte dies jedoch Sinclair in "Ranger Eins".

Wenn ich alles perfekt machen wÃ¼rde, wÃ¤re das nicht langweilig?

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}